

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info Box	
Bestell-Nummer:	0568
Schwank:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	11
Frauen:	5
Männer:	6
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0568

Der Schützenkönig

Schwank in 3 Akte

von

Betti u. KH-Lind**11 Rollen Für 6 Männer und 5 Frauen**

1 Bühnenbild

Alle Jahre wieder ist Vogelschießen in Unteraden. Aber seit Jahren hat der Schützenverein Probleme einen Schützenkönig zu finden, das soll sich in diesem Jahr ändern. Gärtnermeister Josef Reisig, 1. Vorsitzender der Schützen und seine Schützenbrüder Matthias Müller und Otto Schmitz wollen den Königsvogel so manipulieren, dass dieser beim 6 - 10 Schuss herunterfällt. Aber leider läuft alles schief was nur schieflaufen kann. Es fängt damit an, dass die Gemeinde einen neuen, jungen Pastor bekommt, den alle Frauen anhimmeln. Außerdem soll der Herr Pastor eine merkwürdige Krankheit haben. Hedwig, die Frau von Josef Reisig stellt eine neue Haushaltshilfe ein, in die sich der eiserne Junggeselle Otto unsterblich verliebt. Zu allem Überdross schießt auch noch der Falsche den Königsvogel ab und versucht dann dies jemand anderen unterzuschieben. Das Chaos ist perfekt! Hedwig Reisig kommt aber hinter die Machenschaften ihres Mannes Josef und klärt die Sache auf ihre Art und Weise auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Josef und Matthias betreten sprechend die Bühne. (Tür Mitte)

Josef

Mann, Mann Matthias, die Kirche war aber wieder voll.
Jetzt muss ich aber dringend etwas trinken. Willst du auch ein Bier?

Matthias

Ein Bier könnte ich jetzt auch vertragen.

Josef

Mensch Matthias, steck die Pfeife weg,
wenn Hedwig das sieht, dann tanzt hier der Bär.

Matthias

Ich weiß gar nicht was ihr alle habt. Ist doch kein Tabak drin. Ich gewöhne mir doch das Rauchen ab.
Ich ziehe mir nur noch das Restnikotin rein, das noch in der Pfeife ist.

*Josef holt aus dem Schrank zwei Flaschen Bier und zwei Gläser.
Beide setzen sich ins Esszimmer. Josef schenkt ein.*

Josef

Du bist mir so eine Pfeife mit Restnikotin. Dann erst mal Prost.
Du Matthias, ist dir das auch schon aufgefallen? Seit wir den neuen Pastor haben, sind die Frauen im Ort wie verrückt.

Matthias

Sogar die Alten himmeln den an.
Hast du gesehen? Die Marie und die Anne sitzen jetzt immer in der ersten Bank.

Josef

Ja, die alten Schrullen vom Kirchenvorstand saßen vorher immer in der letzten Bank, die für den Kirchenvorstand reserviert ist.
Jetzt können sie dem neuen Pastor nicht nahe genug sein.

Matthias

Die vertrockneten Mädchen entwickeln auf ihre alten Tage noch einmal Gefühle.
Matthias lacht.

Die laufen dem Pastor nach, wie die Küken der Henne.
Die Augen der Weiber kleben förmlich an seinem Talar.

Josef

Ja, es war vielleicht ein Fehler, so einen jungen, gutaussehenden Pastor in unser Dorf zu holen.
Da kriegen wir bestimmt noch richtig Probleme mit den Frauen hier.

Matthias

Ja, ja, überall im Ort brechen jetzt die Frühlingsgefühle durch.

Josef *entsetzt*

Stell dir vor, bei Hedwig treiben die Hormone auch schon ihr Unwesen, die wollt doch tatsächlich gestern Abend in mein Bett.
Ich habe sie, Gott sei Dank, noch einmal abwimmeln können.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias

Wie hast du das denn geschafft?

Josef

Ich habe gesagt, ich hätte Kopfschmerzen. Aber das zieht nicht immer.
Ich muss mir da demnächst etwas anderes einfallen lassen.

Matthias

Dass unsere Frauen im Frühjahr auch immer hinter uns her sein müssen.
Überall stellen die uns nach, nirgends ist man vor denen sicher, nicht mal beim Staubsaugen oder Putzen. Am schlimmsten ist es beim Betten machen. So viele Ausreden kann sich doch keiner einfallen lassen.
Ich kriege schon Angst, wenn die mich abends so komisch ansieht.

Josef

Ja, ja, die Frauen können sich unsere Probleme gar nicht vorstellen.

Matthias

Josef, jetzt aber mal zum eigentlichen Thema; das Vogelschießen.
Ich habe so eine Ahnung, als wenn wir in diesem Jahr schon wieder keinen Schützenkönig kriegen.
Das wäre dann schon das 3. Mal hintereinander.
Welch eine Schande.

Josef

Unser heißer Kandidat für dieses Jahr ist ja auch ausgefallen.

Matthias

Wer war das denn?

Josef

Schreinermeister Dieter(Name frei wählbar)

Matthias

Du willst doch nicht sagen, dass der dieses Jahr den Vogel abschießen wollte.

Josef

Ja, du sagst es, er wollte.
Aber nach dem Unfall können wir den auch vergessen

Matthias

Wie kann man auch so blöd sein? Schneidet der sich an der Kreissäge beide Mittelfinger ab, und das als Schreiner. Probier das mal.

Beide probieren das auf dem Tisch und strecken den Mittelfinger.

Josef lacht

Wie der das geschafft hat, wird wohl für immer ein Rätsel bleiben.
Jetzt kann er keinen mehr den Mittelfinger zeigen.
Der hat doch größtenteils mit dem Mittelfinger kommuniziert.
Josef zeigt den Mittelfinger. -- Beide lachen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias

Nein, jetzt kommuniziert er so

Matthias hebt die Hand.

Macht eine Faust und streckt den Zeigefinger und den kleinen Finger.

Josef

Auch nicht schlecht.

Otto kommt durch die Mitteltür

Hallo Chef, hallo Mattes!

Josef

Komm Otto, nimm dir ein Bier und setz dich zu uns.

Otto holt ein Bier und ein Glas aus dem Schrank und setzt sich zu Josef und Matthias.

Josef

Otto hast du erledigt, was ich dir aufgetragen habe?

Otto

Natürlich Chef, es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn wir in diesem Jahr keinen Schützenkönig kriegen.

Josef

Otto, du altes Plappermaul, ich wollte doch nur wissen, ob du fertig bist.

Du sollst doch nicht alles sofort ausplaudern.

Matthias

Nun macht ihr mich aber neugierig. Was hat der Otto denn gemacht, dass wir in diesem Jahr endlich wieder einen Schützenkönig kriegen?

Josef

Also gut Matthias, da der Otto sich verplappert hat, werde ich es dir sagen.

Aber du darfst es nicht weitererzählen.

Verspreche, es niemandem zu erzählen! Schwöre es bei deiner Ehre!

Matthias steht auf, hebt die rechte Hand

Ich schwöre bei allem, was mir heilig ist, ich schwöre bei DEINEM Leben, nichts zu verraten. Und jetzt erzähl schon!

Matthias setzt sich wieder.

Josef

Matthias, du weißt doch, dass wir seit Jahren Probleme haben einen Schützenkönig zu finden. Die Nachbarorte lästern schon über uns,

sie nennen uns schon: „Das Tal der Königslosen“.

Du weißt, jeder Schützenbruder schießt auf den Königsvogel, solange er noch fest oben auf der Stange sitzt. Beim ersten Wackler schießt keiner mehr.

Und das Resultat ist, wir haben schon wieder keinen Schützenkönig.

Aber ich habe dafür gesorgt, dass wir in diesem Jahr einen Schützenkönig kriegen. Darauf verwette ich mein Haus. Ich habe Otto beauftragt, den Vogel zu lockern, so dass er nach dem 6. - 10. Schuss von der Stange fällt.

Und schon haben wir einen Schützenkönig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias *entsetzt*

Josef, das ist doch Betrug! Selbst als 1. Vorsitzender darfst du das nicht.

Da mache ich nicht mit. Auf keinen Fall!

Ich sehe schon die Schlagzeile in der Zeitung. Wegen Betrug wurden heute verurteilt: Josef Reisig, Otto Schmitz und Matthias Müller.

Josef

Matthias, jetzt stell dich nicht so an. Man könnte ja meinen du bist eine Frau. Verhalte dich wie ein Mann und Schützenbruder. Das ist doch kein Betrug.

Ich helfe nur etwas nach, damit der Vogel schneller runterfällt.

Ob der jetzt beim 6. oder erst beim 100. Schuss fällt; wo ist da der Unterschied?

Außerdem sparen wir auch noch Munition.

Und einen Schützenkönig hättest du doch bestimmt auch noch mal gerne.

Matthias

Na ja, wenn man das so sieht.

Du hast mich überzeugt; aber das muss unter uns dreien bleiben.

Am besten schwören wir alle drei den Schützenbruderschafts Eid.

Dann darf es keiner verraten.

Alle drei stehen auf und sprechen.

Ja, wir sind die guten Unteradener Schützenbrüder
und werden von Tag zu Tag klüger

verraten kein Geheimnis, das ärgert unsere Frauen zwar sehr.

Doch wir schweigen immer mehr.

Wir halten immer zusammen, in Freud, Leid und Suff

und nach der Versammlung gehen wir in den ...Dorfkrug.

Otto

Ist euch das auch schon aufgefallen? Zum Schluss reimt sich das gar nicht?

Josef und Matthias

Halt die Klappe, Otto!

Es klopft. Heinz kommt rein. (Mitte)

Heinz

Grüß euch. Habt ihr schon angefangen?

Matthias

Sozusagen.

Otto

Kommt der Karl nicht?

Heinz

Doch, mein Bruder schließt nur die Fahrräder noch ab.

Es klopft. Karl kommt rein. (Mitte)

Karl

Hallo zusammen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias

Na endlich.

Karl

Was ist denn los? Warum so unruhig?

Otto *steht auf*

Wir gehen jetzt in den Dorfkrug und kippen uns einen hinter die Binde.
Zwei.....oder.....drei.....oder.....vier.

Heinz

Karl, da sind wir doch dabei, oder?

Karl

Na klar. Eine kühle Blonde ist nicht zu verachten.

Josef und Matthias stehen auf.

Josef

Aber lasst uns durch die Hoftür gehen, damit uns meine Frau nicht sieht.

Alle Männer verlassen den Raum durch die Hoftür. (rechts)

Es klopft an der Tür. -- Marie und Anne kommen durch die Mitteltür.

Anne

Nanu, keiner da?

Marie

Hedwig ist bestimmt in der Küche. Komm, wir setzen uns schon mal hin.

Marie setzt sich ins Esszimmer.

Anne schaut sich im Raum um und streicht mit einem Finger über einen Bilderrahmen.

Anne

liih, ich habe es doch geahnt,
der Haushalt hier ist total verwahrlost, überall Dreck.

Marie *schaut sich um*

Ich weiß nicht was du hast, Anne. Hier könnte man sogar vom Boden essen.

Anne *schaut auf den Boden und zeigt darauf*

Du hast Recht Marie, so viel wie hier rumliegt, da könnte glatt noch einer von
satt werden.

Marie

Jetzt hör aber mal auf Anne und setz dich endlich hin.

Stell dich doch wegen so ein bisschen Dreck nicht so an.

Anne setzt sich.

Übrigens Anne, hast du die Hasenkötter in der Kirche gesehen?

Die hatte schon wieder neue Klamotten an. Wo nimmst du die nur das ganze Geld her? Ihr Mann ist doch
nur Anstreicher.

Anne *hochnäsig und lächelnd*

Und dann auch noch nur Geselle.

Wenn man die so reden hört, meint man, denen gehört der Betrieb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie

Ja, ja, angeben konnte die schon immer gut.
Die will doch nur dem neuen Pastor imponieren.

Anne

Hast du auch die Lotterbach gesehen, dieses unverschämte Luder?
Die wollte doch glatt als erste zur Kommunion.

Marie

Ja, klar hab ich die gesehen. Als die an mir vorbei wollte, hab ich die doch zur Seite geschubst und die alte Kuh ist ausgerutscht und im Mittelgang hingefallen.

Anne *lachend*

Ja, und als die so auf den Rücken da lag, mit den Beinen in die Höhe,
den Rock bis zum Bauchnabel hochgerutscht;
fing doch genau in dem Moment die Orgel an zu spielen.

Marie und Anne singen:

Marie breit den Mantel aus.

Marie *empört*

Wie konnte die es auch wagen, als erste zur Kommunion zu laufen, wo wir doch in der ersten Reihe saßen. Die will sich doch nur bei unserem Pastor einschleimen.

Anne

Der Schuss ging aber gewaltig nach hinten los.
Ich bin dann schnell über die drübergestiegen und war dann die Erste.

Marie

Bis die sich wieder aufgerappelt hatte, war ich auch längst vor der.
Aber unser Brudermeister, der Jupp hatte natürlich nichts Besseres zu tun als der blöden Lotterbach aufzuhelfen.

Anne

Ja, ja, die Lotterbach. Warum ist der Jupp nicht einfach über die getrampelt. So wie die anderen auch. Die ist doch sowieso die Dorfzeitung und redet über jeden.
So über jeden zu reden, dass würden wir ja nie machen. Das gehört sich doch nicht.
Wo bleibt die Hedwig eigentlich?

Marie

Ich rufe mal.

Marie steht auf.

Hedwig, Hedwig!

Marie setzt sich.

Hedwig *kommt aus der Küche*

Ach, ihr seid schon da. Wollt ihr etwas trinken?

Anne

Du kannst schon mal Kaffee aufschütten, der Herr Pastor kommt auch gleich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig

Der Herr Pastor, was will der denn hier?

Anne

Er sagte, er müsse den Kirchenvorstand dringend sprechen.
Warum und weshalb weiß ich auch nicht.

Marie

Du Hedwig, du musst mal etwas besser auf deinen Jupp aufpassen.

Hedwig

Wie meinst du das?

Marie

Er hat einen Hang zu gefallen Mädchen.

Marie und Anne lachen ganz fürchterlich.

Hedwig

Ihr werdet auch immer blöder.

Ich hole jetzt den Kaffee und ihr könnt schon mal den Tisch decken.

Hedwig geht verärgert zurück in die Küche.

Anne schnippisch

Die Hedwig wird auch immer fauler und bequemer. Jetzt sollen wir schon hier den Tisch decken. Wir sind doch nicht zum Arbeiten gekommen!

Marie steht auf

Jetzt stell dich doch nicht so an und lass uns den Tisch decken.

Anne steht murrend auf und hilft Marie beim Tisch decken.

Josef kommt durch die Mitteltür

Ach nee, die Anne-Marie ist auch schon wieder da.

Anne

Scherzkeks, jede von uns hat einen eigenen Namen. Meine Schwester heißt Marie und ich Anne.
Merk dir das gefälligst.

Josef

Aber Anne-Marie ist doch viel schöner. Sozusagen zwei auf einem Strich.

Josef lacht laut.

Oh, bei euch natürlich zwei auf einem Streich.

Marie

Etwas Besseres fällt dir wohl auch nicht mehr ein?

Josef

Doch, Frauen aufhelfen, die man in der Kirche im Mittelgang umgestoßen hat.

Anne

Ist schon klar. Dich drängt es ja auch, gefallene Mädchen wieder auf die Füße zu helfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne und Marie lachen. Beide setzen sich.

Josef verlässt verärgert den Raum hebt die Hand und macht den Schreinergruß.

Hedwig *kommt aus der Küche*

Habe ich nicht gerade den Jupp gehört?

Marie

Das kann schon sein, aber da er heute seinen sozialen Tag hat, ist er lieber wieder gegangen.

Marie und Anne grinsen.

Hedwig

Ihr werdet ihn wohl wieder verärgert haben mit euren Anspielungen.

Hedwig setzt sich.

Der Jupp ist schon in Ordnung, er könnte nur etwas romantischer sein.

Es klopft an der Tür.

Hedwig

Herein!

Pastor betritt das Zimmer -- Alle Damen springen auf.

Pastor

Guten Morgen, meine Damen!

Wie ich sehe, ist der Kaffee schon fertig. Da komme ich ja gerade richtig.

Hedwig

Guten Morgen, Herr Pastor, kommen Sie und setzen Sie sich zu uns.

*Alle setzen sich an den Tisch (Aus Sicht der Zuschauer)
von links nach rechts Hedwig, Pastor.*

Marie will sich rechts neben dem Pastor setzen,

da zieht Anne ihr den Stuhl unterm Hintern weg und setzt sich selbst neben den Pastor.

Marie fällt polternd zu Boden und hat dabei die Füße in die Luft gestreckt.

Alle springen auf.

Pastor

Oh, mein Gott. Hoffentlich haben Sie sich nicht wehgetan, Frau Gierig.

Anne

Keine Sorge, Herr Pastor, die Frau Gierig war schon immer so ungeschickt.

Das Einzige, was die mal davongetragen hat, war mal ein leichter Dachschaten.

Seitdem liegen ihre Ziegel nicht mehr gerade.

Marie steht verärgert auf und setzt sich neben Anne.

Pastor

Da sich Gott sei Dank niemand verletzt hat, können wir ja jetzt zu meinem Anliegen kommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig *springt auf*

Oh Gott, ich habe ja den Kuchen vergessen.
Ich hoffe doch, Herr Pastor, Sie essen ein Stück mit.

Pastor

Naja, meine Damen, ehe ich mich schlagen lasse, esse ich ein Stück Kuchen.

Hedwig geht in die Küche.

Marie setzt sich schnell auf Hedwigs Stuhl neben den Pastor.

Anne

Wurde auch langsam Zeit, ich verhungere hier schon.

Marie

Anne halt dich doch mal ein wenig zurück, wir sind schließlich nicht alleine hier.
Und das mit dem Stuhl, das zahl ich dir noch zurück.

Pastor

Aber, aber meine Damen, wer wird an so einem schönen Sonntag streiten?

Marie

Streiten? Das ist doch kein Streiten, das ist unser normaler Umgangston.
Wenn wir uns streiten, dann fliegen aber die Fetzen.

Hedwig kommt mit Kuchen aus der Küche.

Hedwig

So, da haben wir auch den Kuchen.

Anne

Kuchen? Hundekuchen wäre die richtige Bezeichnung dafür.

Hedwig legt jedem ein Stück Kuchen auf den Teller.

Bei Anne knallt sie es verärgert auf den Teller. -- Alle essen.

Pastor

Alle Achtung, Frau Reisig, der Kuchen schmeckt vorzüglich!

Anne *spricht mit vollem Mund*

Ein paar Eier hättest du wohl mehr reinton können.

Pastor *versucht alle zu beruhigen*

Also meine Damen.

Da ich erst seit wenigen Wochen hier im Ort Pastor bin, hatte ich mir vorgenommen die Kirche mal gründlich zu inspizieren. Dabei habe ich festgestellt, dass eine Glocke im Glockenturm einen kleinen Haarriss hat, und deshalb nicht mehr so gut klingt. Weil unsere Kirche schon sehr alt ist, möchte ich gerne den Sachverständigen, Dr. Geier beauftragen sich die Schäden anzusehen.

Der kann uns dann sagen, wie umfangreich eine Restaurierung sein wird.

Sie wissen ja, nächste Woche ist bei uns im Ort Vogelschießen und ich wollte das zum Anlass nehmen, auf dieser Veranstaltung dafür zu sammeln.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig

Und was sollen wir dazu beitragen, Herr Pastor?

Pastor

Es wäre schön, wenn ihr Kuchen backen würdet und Kaffee mitbringt.
Den Kuchen und den Kaffee verkaufen wir dann beim Vogelschießen.
Damit haben wir schon mal den Grundstein für die Kosten der Restaurierung der Glocken gelegt. Was halten Sie davon, meine Damen?

Hedwig

Die Idee ist nicht schlecht, dann kann ich auch meinen Josef im Auge behalten.
Sonst schießt der womöglich noch den Vogel ab.

Anne

Stell dich doch nicht so an, Hedwig, irgendein Trottel muss schließlich den Vogel abschießen. Und dein Mann bringt alle Voraussetzungen dafür mit.

Pastor

Na, na, meine Damen, so redet man doch nicht über die Ehemänner.

Marie

Wir schon. Wir sind nämlich nicht verheiratet. Meine Schwester und ich kommen auch ohne die Fehlkonstruktion der Natur ganz gut zurecht.
Wir, wir sind noch Jungfrauen.

Pastor steht auf. -- Alle anderen stehen dann auch auf.

Pastor

So, meine Damen, ich muss mich jetzt leider verabschieden, es warten noch andere Verpflichtungen auf mich. Auf Wiedersehen!

*Pastor verlässt durch die Mitteltür das Zimmer.
Die Damen setzen sich wieder.*

Anne

Haushälterin, die wäre ich auch schon gerne bei dem Pastor.
Anne grinst.

Hedwig u. Marie *entsetzt (im Chor)*

Anne!!

Otto will durch die Hoftür ins Zimmer kommen, hört aber, wie die Damen sich unterhalten. Er lässt die Tür einen Spalt offen und lauscht.

Hedwig

Dass es um die Glocken vom Pastor so schlimm steht, hätte ich nicht gedacht.
Und einen Riss sollen sie haben, das merkt man aber so gar nicht.

Marie

Ja, und jetzt soll extra ein Doktor dafür rauskommen, und der entscheidet dann, ob alles restauriert oder erneuert werden sollen.
Kein Wunder, das der Pastor es so eilig hat, bei dem Zustand.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne

Genau, und ich finde es gut, wenn wir beim Vogelschießen für seine Glocken sammeln, wer weiß was sonst noch alles passiert.

Hedwig

Lasst uns also keine Zeit verschwenden und mit den Vorbereitungen anfangen.

Alle stehen auf.

Marie

Wir sehen uns dann später, Hedwig! Tschüss!

Hedwig

Tschüss, ihr beiden!

Marie und Anne verlassen den Raum durch die Mitteltür. Hedwig geht in die Küche.

Otto betritt den Raum

Mann oh Mann, wenn ich es selbst nicht gehört hätte, würde ich es nicht glauben. Die Glocken vom Pastor sind kaputt.

Otto kratzt sich am Kopf

Es kommt extra ein Spezialist, ein Doktor, der ihn untersucht.

Und je nach Zustand der Glocken kriegt er entweder neue oder die alten werden restauriert. Darauf muss ich einen trinken.

Otto geht zum Schrank holt Schnapsflasche und Gläschen raus und trinkt einen, will alles wieder zurückstellen.

Auf einem Bein kann man nicht stehen.

Otto trinkt noch einen.

Will wieder alles zurückstellen.

Und die Gemeinde soll die ganze Behandlung bezahlen?

Darauf muss ich noch einen trinken.

Otto trinkt noch einen.

Poltern in der Küche.

Otto

Jetzt aber schnell weg, bevor mich noch einer sieht.

Otto will rauslaufen, merkt aber, dass er die Flasche noch in der Hand hat, läuft zurück, stellt die Flasche in den Schrank.

Das Schnapsgläschen säubert er mit seinem gebrauchten Taschentuch und stellt es auch in den Schrank. Otto verlässt das Zimmer durch die Hoftür. (rechts)

Hedwig kommt aus der Küche

Da habe ich doch ganz vergessen, dass heute meine Schulfreundin Resi kommt. Zum Glück kennen Jupp und Otto die nicht.

So kann die Resi hier als Haushaltshilfe anfangen und die Männer aushorchen.

Hier sieht es wieder aus. Da muss der Jupp aber mal helfen.

Hedwig macht die Hoftür auf und ruft.

Jupp, kannst du mir mal helfen?

Josef ruft von draußen

Ja, mein Schatz, ich komme sofort.

Hedwig räumt weiter auf

Dass die Männer auch immer so eine lange Leitung haben.

Jetzt reicht es aber.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig macht nochmals die Hoftür auf und ruft:

Josef, wenn du nicht sofort reinkommst, kannst du was erleben.

Josef *kommt abgehetzt rein*

Was ist denn, mein Rehlein?

Hedwig *böse*

Ich werde dir helfen, mein Rehlein.

Du räumst jetzt sofort den Tisch ab, denn gleich kommt die neue Haushaltshilfe.

Hedwig klatscht Josef auf den Po.

Und über deine Kopfschmerzen von gestern Abend werden wir uns heute Abend noch mal intensiv unterhalten.

Hedwig dreht Josef den Rücken zu und will in die Küche gehen.

Josef öffnet Hedwig nach.

Das habe ich gesehen, Josef.

Hedwig geht in die Küche.

Josef

Die Weiber haben auch auf dem Rücken noch Augen.

Das ist schon ein Kreuz mit denen. Wäre ich nur lieber Pastor geworden.

Die Pastöre wissen gar nicht, was sie sich damit antun, wenn sie die Aufhebung des Zölibats fordern.

Josef sieht sich um.

Hedwig ist weg, schnell einen Schnaps.

Josef betrachtet die Flasche.

Ich habe das Gefühl, die Flasche wird von allein immer leerer.

Da steckt bestimmt der Otto dahinter.

Josef trinkt einen Schnaps.

Prost, da waren auch schon mal mehr Umdrehungen drin.

Ich werde vorsichtshalber einen Strich auf die Flasche machen.

So, jetzt habe ich alles unter Kontrolle.

Noch schnell alles abräumen und dann nichts wie weg.

Er räumt alles aufs Tablett, nur das Milchkönnchen und den Zucker vergisst er.

Wohin denn jetzt mit dem ganzen Kram? Ah, in den Schrank damit.

Aus den Augen, aus den Sinn.

Und von wegen über deine Kopfschmerzen sprechen wir noch mal.

Josef geht durch die Hoftür raus.

Hedwig *kommt aus der Küche*

Ist der Schlawiner schon wieder weg? Natürlich, die Hälfte hat er wieder stehen lassen. Die Männer sind auch zu nichts zu gebrauchen.

Es klopft.

Hedwig

Herein!

Resi *kommt mit Koffer durch die Mitteltür*

Guten Tag, Hedwig! Hier bin ich, eure neue Haushaltshilfe.

Hedwig

Hallo, Resi! Schön, dass du so schnell gekommen bist. Hey, du siehst aber toll aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Resi

Du aber auch, Hedwig. Wo brennt es denn?

Hedwig

Komm setz dich erst mal, Resi.

Beide setzen sich ins Wohnzimmer.

Willst du etwas trinken?

Resi

Ja ein Wasser, von der langen Reise bin ich durstig.

Hedwig geht zum Schrank, öffnet die Tür und sieht das volle Tablett.

Hedwig

Ja, was ist das denn? Typisch Jupp. Na, warte Männeken. Alles einfach in den Schrank räumen, so haben wir nicht gewettet. Männer!

Auf den Schock muss ich aber was Vernünftiges trinken.

Resi, sollen wir einen Königinnentraum trinken?

Resi

Königinnentraum, was ist das denn?

Hedwig

Wie, du kennst den leckeren Cognac Mariacron nicht?

Resi

Natürlich, unter dem Namen schon. Her mit dem Königinnentraum.

Hedwig

Lass uns erst mal trinken, bevor ich dir alles erzähle.

Beide trinken und schütteln sich. Resi setzt das Glas ab und sagt:

Resi

Der Traum geht aber mächtig in die Krone.

Nun erzähl schon Hedwig, ich bin richtig neugierig.

Hedwig

Also, pass auf Resi.

Wir haben da einen Gärtner namens Otto und um den geht es hauptsächlich.

Resi *verwundert*

Was habe ich mit eurem Otto zu tun?

Hedwig

Sei jetzt still und höre zu und unterbrich mich bitte nicht.

Otto, unser Gärtnergeselle, ist noch immer ledig, obwohl er nicht schlecht aussieht.

Und ein Mann in seinem Alter braucht zu seinem Glück einfach eine Frau,

sonst wird er knötterig und griesgrämig.

Denen interessiert dann nur noch Fernsehen und Saufen.

Das Schlimmste daran ist, er hat meinen Josef auch schon angesteckt und ich

kriege die Auswirkungen zu spüren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mein Plan ist nun; du verdrehst Otto den Kopf, damit er anfängt sich für Frauen zu interessieren. Nebenbei kannst du die Männer aushorchen, denn ich habe das Gefühl, die hecken wieder etwas aus.

Resi *empört*

Du spinnst Hedwig. Ich soll mich an euren Otto ranmachen und nebenbei auch noch die Männer aushorchen? Da mache ich nicht mit. Nicht mit mir, Hedwig.

Hedwig

Jetzt stell dich nicht so an Resi, den Gefallen kannst du mir doch tun und wie gesagt, schlecht sieht der Otto nicht aus. Und wer weiß, wer weiß.

Hedwig lächelt.

Resi *erbost*

Hedwig, ich habe das Gefühl, du willst mich hier verkuppeln. Auf keinen Fall spiele ich da mit.

Hedwig

Du hast doch immer wieder gejammert, dass du keinen Mann hast.

Hier ist die Gelegenheit. Und schön ist es doch auch.

Man muss die Männer nur von Anfang an in den Griff kriegen, sonst hat man verloren. Natürlich werde ich dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Resi *nachdenklich*

Na ja, ich kann es ja mal versuchen. -- Was soll ich machen?

Hedwig

Also, mein Plan ist so:

Meinem Mann habe ich schon beigebracht, dass ich eine Haushaltshilfe brauche.

Da mein Mann dich nicht kennt, fängst du als unsere Haushaltshilfe hier an.

Resi

Ist denn dein Mann damit einverstanden, dass du die Hilfe allein aussuchst?

Hedwig

Mein Josef hat hier im Haus nichts zu bestimmen, obwohl er das immer meint.

Und ich lass ihn in dem Glauben.

Resi

Dann lass es uns anpacken.

Hedwig

Gut, dann fängst du morgen an. Nur an deinem Outfit müssen wir noch arbeiten.

Resi

Wie meinst du das?

Hedwig

So aufgedonnert kannst du natürlich hier nicht auftauchen.

Du musst schließlich aussehen wie eine Haushaltshilfe. Also ran an die Arbeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Resi und Hedwig stehen auf.

Resi

Auf in den Kampf Hedwig, und die Trophäe steht auch schon fest.

Hedwig, Resi

Otto!!!

Hedwig und Resi verlassen lachend das Zimmer.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Schützenkönig" von Betti und KH-Lind*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de